



## Buch :: Fragen an Europa

**Wir Europäer haben im Mai unser Europäisches Parlament neu gewählt. Aber wofür steht Europa? Wo fängt es an, wo hört es auf? Was lieben wir, was fürchten wir?**

Im Buch „Fragen an Europa“ geht es um mehr als die Europäische Union, Ländergrenzen oder Wirtschaft, es geht auch um Kontroverses wie Krieg und Populismus oder Alltägliches wie Sport, Essen und Musik. Wo gibt es in Europa noch echten Urwald? Wer gibt wie viel Geld für Kleidung aus? Welche Haustiere sind wo am beliebtesten? Sechzig Fragen von Jugendlichen, sechzig Antworten von Fachleuten, übersetzt in knappe Texte mit einprägsamen und leicht verständlichen Grafiken aus Comics, Diagrammen und Piktogrammen. Ein Buch, das aus dem Rahmen fällt, weil es kurzweilig ist und wichtige, wie auch einfach interessante Fakten vermittelt, die sonst nirgends einfach zu finden sind. Für alle, die über Grenzen hinausdenken.

### Huch!

Stell dir vor, du wachst eines Morgens auf, und nichts ist mehr, wie es war. Wie sähe dieses Neue dann aus, wenn du etwas zu sagen hättest? Mal ganz im Ernst: Was wünschst du dir – für dich, für die Menschen, die dir wichtig sind, und die Welt, in der du lebst? Was würde dich glücklich machen? In einem Buch voller Fragen dürfen deine natürlich nicht fehlen. Es sind Fragen, wie wir alle sie uns stellen, vielleicht nicht täglich, aber doch immer mal wieder. Und natürlich haben sie auch etwas mit Europa zu tun. Denn hier leben wir.

Mal ehrlich, die meiste Zeit über nehmen wir das einfach als selbstverständlich hin. Aber das Europa, in dem wir leben, ist nicht zufällig, was es ist. Es ist von Menschen gemacht, von seiner Ausdehnung angefangen bis hin zum letzten Detail, wie die Europäische Union funktioniert. Vom Müll in den Meeren bis hin zum Frieden, der Europa so besonders macht. Und das bedeutet auch: Nichts muss so sein, wie es ist. Menschen können all das verändern.

### Es ist etwas in Bewegung

Vielleicht denkst du jetzt an wichtige Leute aus der Politik. Aber es braucht das Mitdenken von möglichst vielen, um die Zukunft zu gestalten. Das gilt auch für so große Gebilde wie unsere Staaten oder die Europäische Gemeinschaft. Tatsächlich gibt es eine Menge Gruppen, in denen Menschen zusammenkommen, um sich einzumischen. Einige gibt es schon seit Jahrzehnten. Aber besonders in letzter Zeit kommen viele Initiativen dazu.

Die großen Einschnitte durch die Finanz- und Schuldenkrise, die Pläne zum Brexit und Europas Zerstrittenheit im Umgang mit hierher geflüchteten Menschen haben etwas in Bewegung gebracht. In vielen Ecken der Union melden sich besonders auch Jugendliche und junge Erwachsene nun lauter zu Wort. Manche tragen ihre Kritik und ihren Protest auf die Straße, andere demonstrieren in Europaflaggen gehüllt, wie viel ihnen die EU bedeutet. Klar: Die Beweggründe und Ziele der Menschen sind unterschiedlich. Es wird viel diskutiert und gestritten. Und so für sich genommen ist das eine wirklich gute Nachricht: Europa und die EU sind im Gespräch – und viele reden mit.

### Wie könnte die Gemeinschaft aussehen?

Seit die sechs Gründerstaaten vor Jahrzehnten die Vorgängerorganisation der EU ins Leben riefen, wird darum gerungen, wie die Union aussehen und funktionieren soll. Dabei ging und geht es immer wieder auch um Grundsätzliches. Es existiert eine Reihe von Vorschlägen für einen Umbau der EU. Die „Jungen Europäischen Föderalisten“ zum Beispiel machen sich seit Jahren stark dafür, die Gemeinschaft demokratischer zu gestalten. Die Jugendorganisation hat die Vision von den Vereinigten Staaten von Europa. Dabei würden die Nationalstaaten weiterhin zentrale Dinge ihres Landes regeln. Zugleich würden die Bürgerinnen und Bürger eine Europäische Regierung wählen, die sich um die Belange der Gemeinschaft kümmert, etwa um eine gemeinsame Außenpolitik.

Eine andere Idee wird oft als Europa der zwei Geschwindigkeiten bezeichnet. Gemeint ist, dass es in der Gemeinschaft zwei Gruppen gibt: Einige Staaten würden zügig viele Dinge gemeinsam regeln und eine Art Kern der Union bilden. Staaten, denen das zu schnell ginge, könnten langsamer zusammenschließen und erst einmal nur ausgewählte Bereiche gemeinschaftlich regeln.

Ein drittes Beispiel ist die Vision von Europa als Republik. In diesem Konstrukt wären Nationalstaaten, wie es sie heute gibt, abgeschafft, die Grenzen wären aufgelöst. Menschen würden in ihren Regionen politische Vertretungen wählen – und zusätzlich auch auf europäischer Ebene. Dabei hätte jede Stimme das gleiche Gewicht. Es geht diesem Entwurf darum, Gleichheit zu schaffen: Bürgerinnen und Bürger aller Regionen sollten das gleiche Mitspracherecht haben, gleich laut von ihrer politischen Vertretung in Europa gehört werden und gleiche Chancen für ein gutes Leben haben.

### Es fängt im Kleinen an

Das sind nur drei Beispiele, es ist auch ganz anders denkbar. Nichts muss so sein, wie es ist. Aber wie dann? Es ist wichtig, dass möglichst viele mitdenken, wenn es um solche Zukunftsfragen geht. Dass wir alle uns informieren, kritisch nachfragen und mit anderen über solche Dinge ins Gespräch kommen. Für all das muss man kein Politik-Profi sein, und es muss natürlich nicht immer gleich ein Umbau der EU geplant werden. Jede und jeder kann im Kleinen anfangen, die Welt mitzugestalten. Zum Beispiel im eigenen Ort, direkt vor der Haustür. Und am besten gemeinsam mit Verbündeten.

Europa ist, was wir draus machen!

Susan Schädlich, die Autorin des Buches, wuchs hier bei uns im Barnim, in Zepernick auf. Heute wohnt sie mit ihrer Familie in Frankfurt am Main. Sie schreibt für Kinder und Jugendliche über Sach- und Wissenschaftsthemen. In einem kurzen fibz-Interview sprach sie über ihre Gedanken zu Europa:

„Das Thema Europa betrifft mich, weil ich mich als Europäerin verstehe. Das kommt sicher daher, dass ich viel herumreiste und auch heute noch viel mit meiner Familie unterwegs bin.

In der elften Klasse lebte ich ein halbes Jahr in England, später fuhr ich mit einer Jugendreise nach Israel und erfuhr dort nicht nur viel über die Wurzeln von Judentum und Christentum, sondern lebte auch in einer arabischen Familie und sprach mit jungen Leuten intensiv über den Nahost-Konflikt und die komplexe Lage im Land.

Während meines Studiums nutzte ich immer wieder Semesterferien und Praktika, um mich in der Welt umzuschauen. Ich radelte mit zwei Freundinnen durch Polen, Lettland, Litauen und Estland. Dort

entdeckten wir überall Spuren deutscher Geschichte. Vor allem aber lernten wir eine Menge Menschen kennen, weil wir abends immer irgendwo klingelten, um unser Zelt in einen Garten stellen zu dürfen. Meist saßen wir kurz darauf stundenlang bei Tee, Kaffee oder am Lagerfeuer zusammen und unterhielten uns. Die Leute waren unfassbar gastfreundlich, und wir lernten eine Menge über die Länder und das Leben dort. Ich arbeitete auch mehrere Wochen in Island und auf den Färöer Inseln und fand dort Freunde, mit denen ich heute noch Kontakt habe.“

## Buch :: Fragen an Europa

60 Fragen zu Europa, von Experten beantwortet und sehr ansprechend aufbereitet. So macht es Spaß, sich intensiver mit Europa zu beschäftigen!

Gesine Grothian / Susan Schädlich: Fragen an Europa. Was lieben wir? Was fürchten wir?

Beltz 2019, 140 S., ab 12 J., ISBN: 978-3-407-81245-2, 16,95 €

fibz verlost 2x Buch "Fragen an Europa"! Siehe S. 9!